

## Inhaltsverzeichnis

Seite

<b>1. EINLEITUNG .....</b>	<b>1</b>
1.1. DIE GESCHICHTE VON DEN BRÜDERN DUMM UND CLEVER.....	2
<b>2. EINFÜHRUNG IN AKTIEN UND ANLEIHEN.....</b>	<b>7</b>
2.1. WAS SIND ANLEIHEN?.....	7
2.2. WAS SIND AKTIEN? .....	9
<b>3. ANLAGEKRITERIEN.....</b>	<b>12</b>
3.1. DIE SICHERHEIT .....	12
3.2. DIE LIQUIDITÄT.....	13
3.3. DIE RENTABILITÄT.....	13
3.4. WERTBESTÄNDIGKEIT DER ANLAGEFORM .....	14
3.5. ZUSAMMENSPIEL DER ANLAGEKRITERIEN SICHERHEIT, RENTABILITÄT UND LIQUIDITÄT .....	14
3.6. WIE DIE MODERNE PORTFOLIOTHEORIE DIE ANLAGEKRITERIEN RENTABILITÄT UND SICHERHEIT MITEINANDER VERKNÜPFT? .....	16
<b>4. DER BEGRIFF: RENDITE.....</b>	<b>20</b>
4.1. EINFÜHRUNG.....	20
4.2. RENDITEBERECHNUNG BEI ANLEIHEN .....	22
4.2.1. Die effektive Rendite einer Anleihe.....	23
4.2.2. Fairer Wert einer Anleihe .....	25
4.2.3. Rendite einer Anleihe während des vergangenen Jahres .....	27
4.2.4. Rendite eines Anleihedepots.....	28
4.3. RENDITEBERECHNUNG BEI AKTIEN .....	30
4.3.1. Gesamtrendite einer Aktie .....	30
4.3.2. Rendite eines Aktiendepots.....	32
<b>5. DER BEGRIFF: RISIKO.....</b>	<b>35</b>
5.1. KURSRISIKEN BEI AKTIEN .....	37
5.2. ZINSSCHWANKUNGSRISIKO BEI ANLEIHEN .....	43
5.3. BONITÄTSRISIKO EINER ANLEIHE .....	47
<b>6. DAS WUNDER DER DIVERSIFIKATION ODER DER WEG ZUR PORTFOLIOTHEORIE .....</b>	<b>55</b>
6.1. WAS LEISTET DIE PORTFOLIOTHEORIE?.....	69
6.2. MARKTPORTFOLIO .....	70
<b>7. VEREINFACHUNG DER PORTFOLIOTHEORIE .....</b>	<b>79</b>

Inhaltsverzeichnis	Seite
7.1. DER BETA-FAKTOR .....	80
7.2. DEPOT-BETA-FAKTOR.....	87
7.3. SYSTEMATISCHE UND UNSYSTEMATISCHE RISIKEN.....	89
<b>8. WIE GUT SIND DIE PORTFOLIOS DIVERSIFIZIERT? .....</b>	<b>93</b>
<b>9. RENDITE UND RISIKO IM SPIEGEL DER VERGANGENHEIT.....</b>	<b>101</b>
9.1. RENDITE UND RISIKO VON AKTIEN UND RENTEN IM VERGLEICH .....	102
9.2. RANDOM-WALK.....	107
9.3. WEITERE INTERESSANTE ANWENDUNGEN DER STATISTIK FÜR DEN ANLEGER.....	121
<b>10. FACTORING INVESTING .....</b>	<b>124</b>
10.1. KRITIK AN DER PORTFOLIOTHEORIE.....	125
10.2. DIVERSIFIKATION DER 3. ART .....	128
10.3. MIT SMART-BETA-ETF DEN MARKT SCHLAGEN? .....	139
<b>11. ASSET ALLOCATION .....</b>	<b>151</b>
11.1. DEFINITION DER ANLEGERZIELE .....	152
11.2. STRATEGISCHE UND TAKTISCHE ASSET ALLOCATION .....	154
11.2.1. Einleitung .....	154
11.2.2. Wahl der Anlageform.....	156
11.2.3. Wahl des Anlagelandes .....	160
11.2.4. Wahl der Anlagewährung .....	162
11.2.5. Wahl der Branchen- und Laufzeitenstruktur.....	163
11.2.6. Wahl der einzelnen Aktie und Anleihe .....	164
<b>12. VOLKSWIRTSCHAFT .....</b>	<b>167</b>
12.1. DAS BRUTTOINLANDSPRODUKT .....	169
12.2. ZUSAMMENHANG ZWISCHEN KONJUNKTUR, ZINSEN UND KAPITALMÄRKTN .....	172
12.2.1. Konjunktur .....	173
12.2.1.1. Konjunkturindikatoren.....	173
12.2.2. Zinsen.....	177
<b>13. BRANCHENAUSWAHL AM BEISPIEL DES DEUTSCHEN AKTIENMARKTES .....</b>	<b>181</b>
13.1. BRANCHENDIVERSIFIKATION .....	182
13.2. BRANCHENROTATION.....	184
13.3. ZYKLISCHE UND NICHTZYKLISCHE AKTIEN.....	185

## Inhaltsverzeichnis

Seite

<b>14. DIE FUNDAMENTALE AKTIENANALYSE .....</b>	<b>187</b>
14.1. GRUNDIDEE DER FUNDAMENTALEN AKTIENANALYSE.....	188
14.2. GESCHÄFTSBERICHT.....	188
14.2.1. Bilanz .....	189
14.2.2. Gewinn-und-Verlust-Rechnung .....	194
14.2.3. Kapitalflussrechnung .....	197
14.3. KENNZAHLENANALYSE .....	201
14.3.1. Eigenkapitalquote.....	202
14.3.2. Anlagenintensität und Arbeitsintensität .....	202
14.3.3. Deckungsgrade.....	203
14.3.4. Liquiditätskennzahlen .....	204
14.3.5. Cashflow .....	206
14.3.6. Rentabilität.....	207
14.3.7. Kennzahlenanalyse für den Beispielsfall der Bayer AG .....	209
14.4. SCHNELLVERFAHREN ZUR ERMITTlung DER LIQUIDITÄT UND ERTRAGSKRAFT EINES UNTERNEHMENS....	212
14.5. AKTIENKURS BEZOGENE KENNZAHLEN UND DER INNERE WERT EINER AKTIE.....	214
<b>15. TECHNISCHE AKTIENANALYSE .....</b>	<b>218</b>
15.1. CHARTANALYSE.....	219
15.1.1. Trendanalyse .....	219
15.1.2. Widerstands- und Unterstützungslien .....	223
15.1.3. Trendumkehrformationen .....	224
15.2. TECHNISCHE INDIKATOREN.....	227
15.2.1. Advance-Decline-Line .....	227
15.2.2. Stimmungsindikatoren .....	228
15.2.3. Gleitende Durchschnitte.....	228
15.2.4. Beispiel für die Anwendung der technischen Analyse.....	231
15.3. ANDERE MÖGLICHKEITEN ZUR ERMITTlung EINES TRENDS .....	234
15.4. IST DIE TECHNISCHE ANALYSE FÜR DEN PRIVATANLEGER WICHTIG? .....	234
<b>16. KOSTEN EINER WERTPAPIERANLAGE.....</b>	<b>237</b>
<b>17. STEUERLICHE ASPEKTE DER WERTPAPIERANLAGE .....</b>	<b>243</b>
17.1. STEUERN AUF INVESTMENTFONDS .....	243
17.2. STEUERN AUF AKTIEN UND ANLEIHEN .....	251

Inhaltsverzeichnis	Seite
<b>18. EPILOG ZWISCHEN CLEVER UND DEM ANLAGEBERATER.....</b>	<b>255</b>
18.1. CLEVERS PORTFOLIOS .....	257
18.2. PORTFOLIOINSURANCE.....	258
18.2.1. Das Wesen der Optionen.....	259
18.2.2. Optionsstrategien zur Portfolioinsurance .....	263
18.2.2.1. Protected-Put-Buying (PPB).....	263
18.2.2.2. Covered-Call-Writing .....	265
18.2.3. Schlussfolgerung der Portfolioinsurance für den Privatinvestor .....	266
18.3. ALLGEMEINE EMPFEHLUNGEN DES ANLAGEBERATERS ZUR GELDANLAGE.....	269
18.4. DAS ENDE DER GESCHICHTE DER BRÜDER CLEVER UND DUMM.....	269
18.5. WARUM SCHEITERTE DUMM? .....	271
18.6. WARUM SCHEITERTE CLEVER NICHT? .....	273
<b>19. LITERATURVERZEICHNIS .....</b>	<b>275</b>
<b>20. STICHWORTVERZEICHNIS.....</b>	<b>277</b>